

Gedenktag 9. November 2024

VERANSTALTUNGEN ZUR ERINNERUNG
AN DIE POGROMNACHT 1938

VERANSTALTER

Träbergemeinschaft 9. November

EINRICHTUNGEN UND VEREINE

- Erich Maria Remarque Gesellschaft e.V.
- Felix-Nussbaum-Gesellschaft e.V.
- Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht e.V.
- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück e.V.
- Hans Calmeyer-Initiative e. V.
- Stadt Osnabrück, Fachbereich Kultur, Büro für Friedenskultur

BETEILIGTE SCHULEN

- 2024 Evangelische Fachschulen für Sozialpädagogik
- 2023 Friedensschule Osnabrück
- 2022 Gesamtschule Schinkel
- 2021 Domschule Osnabrück
- 2020 Ursulaschule Osnabrück
- 2019 Thomas-Morus-Schule Osnabrück
- 2018 Erich-Maria-Remarque-Realschule
- 2017 Integrierte Gesamtschule Osnabrück
- 2016 Gymnasium Carolinum
- 2015 Graf-Stauffenberg-Gymnasium Osnabrück
- 2014 Berufsbildende Schulen im Marienheim
- 2013 Ratsgymnasium Osnabrück
- 2012 Bertha-von-Suttner-Realschule Osnabrück
- 2011 Angelaschule Osnabrück
- 2010 Berufsschulzentrum am Westerberg
- 2009 Gymnasium „In der Wüste“
- 2008 Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium
- 2007 Gesamtschule Schinkel
- 2006 Thomas-Morus-Schule Osnabrück
- 2005 Felix-Nussbaum-Schule
- 2004 Berufsbildende Schulen der Stadt Osnabrück am Pottgraben
- 2003 Graf-Stauffenberg-Gymnasium Osnabrück
- 2002 Abendgymnasium Sophie Scholl
- 2001 Käthe-Kollwitz-Schule

HERAUSGEBER

Stadt Osnabrück | Die Oberbürgermeisterin
Fachbereich Kultur | Büro für Friedenskultur

KONTAKT

Büro für Friedenskultur
0541 323 2287 | grewe.c@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de/friedenskultur

Für den Inhalt der Veranstaltungen sind die jeweiligen Einzelveranstalter verantwortlich. Es wird nicht in jedem Fall die Meinung der Stadt Osnabrück vertreten.

SONNTAG, 10. NOVEMBER 2024

11.30 Uhr

Gedenkveranstaltung der Evangelischen Fachschulen für Sozialpädagogik „Unsere Verantwortung: Vergesst es nie!“

Aula Schloss Osnabrück, Neuer Graben 29

BEGRÜSSUNG

Katharina Pötter
OBERBÜRGERMEISTERIN

im Anschluss: Gedenkgang zur Alten Synagogenstraße



FOTO Max Ciolek

ca. 12.45 Uhr

Kranzniederlegung am Mahmal „Alte Synagoge“ Alte Synagogenstraße

BEGRÜSSUNG

Dr. Winfried Verbürg
SPRECHER DER GESELLSCHAFT FÜR
CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT OSNABRÜCK E.V.

Kranzniederlegung, Sprechen der Gebete

13.15 Uhr

Ende der Veranstaltung

Eine Anmeldung ist erforderlich, denn in der Aula des Schlosses stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung. Anmeldung bitte unter 0541 323 2462 oder friedenskultur@osnabrueck.de.



TERMIN

Sonntag, 3. November 2024, 11.00 – 13.00 Uhr

TREFFPUNKT

Johannsfreiheit / Ecke Pottgraben / Alando

EINTRITT

12 €, Kursgebühr ist vorher zu entrichten

VERANSTALTER

Kath. Familien-Bildungsstätte Osnabrück e.V.

HINWEIS

Weitere Informationen/Anmeldung unter:
www.kath-fabi-os.de, 0541 35868-0 oder
info@kath-fabi-os.de

Gedenken an die Opfer des Kriegsgefangenenlagers Oflag VIc

Die Baracke 35 ist das letzte erhaltene Gebäude des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Oflag VIc in Osnabrück-Atter, in dem knapp 6.500 Gefangene, darunter jüdische Offiziere, interniert waren. Der Verein „Antikriegsbaracke“ öffnet am 9. November von 11 bis 14:30 Uhr die Türen der Baracke 35 für Besucher. Die Dauerausstellung gibt Einblicke in das Schicksal der 450 jüdischen Offiziere des Lagers. Für Kurzführungen, Fragen und die Vereinbarung weiterer Führungstermine steht der Historiker Dr. Željko Dragić (Tel. 0173-6065438) zur Verfügung.

TERMIN

Samstag, 9. November 2024, 11.00 – 14.30 Uhr
und nach Terminvereinbarung

VERANSTALTUNGSORT

Baracke 35, Landwehrstraße Osnabrück,
gegenüber Landwehrstraße 25

EINTRITT

frei

VERANSTALTER

Antikriegsbaracke Atter-Osnabrück e.V

HINWEIS

Telefon 0173-6065438 | www.baracke35.org



FOTO Željko Dragić

Die Ausstellung zeigt historische Aufnahmen und die Arbeit des Vereins „Drei Stufen“. Sie wird am **Montag, 4.11.2024 um 19.00 Uhr** eröffnet und durch einen musikalischen Nachmittag am **Sonntag, 17.11.2024 um 14.00 Uhr** sowie einen Vortrag von Dr. Michael Gander am **Dienstag, 3.12.2024 um 19.00 Uhr** begleitet.

TERMIN

Montag, 4. November – 20. Dezember 2024,
zu den Öffnungszeiten der VHS

VERANSTALTUNGSORT

VHS Osnabrück, Bergstraße 8, Osnabrück

EINTRITT

frei

VERANSTALTER

VHS Osnabrück

HINWEIS

Weitere Informationen unter www.vhs-os.de,
um Anmeldung zur Ausstellungseröffnung wird
gebeten unter: 0541 318-251 oder
a.kurmann@bistum-os.de

WORKSHOP

Judentum begreifen Zum Jahrestag des Novemberpogroms

Mit allen Sinnen erfahren, wie sich die jüdische Religion und Lebensweise im Alltag zeigt. Dazu haben Interessierte in diesem Workshop Gelegenheit. Anhand von Gebrauchs- und rituellen Gegenständen erläutern Ruth de Vries und Monika Stadje zentrale Grundbegriffe des Judentums, Feste und Bräuche.

TERMIN

Montag, 4. November 2024, 17.00 – 19.15 Uhr

VERANSTALTUNGSORT

vhs, Jägerstr. 23, Bramsche

EINTRITT

12 €; zzgl. 5 € Materialkosten (vor Ort zu zahlen);
keine Ermäßigung

VERANSTALTER

vhs Osnabrücker Land in Kooperation mit
„Demokratie leben! in Bramsche“ aus dem
Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des BMFSFJ

HINWEIS

Weitere Informationen/Anmeldung unter
www.vhs-osland.de

FÜHRUNG

Auf den Spuren des Widerstands während der NS-Zeit in Osnabrück

STADTFÜHRUNG

Bei der Stadtführung berichtet Martina Sellmeyer an Original-Schauplätzen über lange Zeit unbekanntes Geschichten aus dem Osnabrücker Widerstand. Sie zeigt auf, wie sich Privatpersonen, selbst von Verfolgung Betroffene, politisch Aktive oder ein Kirchenvertreter auf die verschiedensten Arten dem NS-System widersetzt haben. Die Fußtour dauert ca. 2 Stunden.

ZEITZEUGENGESPRÄCH

Calmeyer ist immer noch ein „Menschenretter“



TERMIN

Donnerstag, 15. November 2024, 19.00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT

Museumsquartier, Vortragssaal

EINTRITT

frei

VERANSTALTER

Museumsquartier Osnabrück

HINWEIS

Weitere Informationen unter
www.museumsquartier-osnabrueck.de

AUSSTELLUNG

Reisen mit der jüdischen Seele

AUF DEN SPUREN JÜDISCHER KULTUR IN LETTLAND

1941 begann die deutsche Armee die systematische Vernichtung der in Lettland lebenden Juden. Diejenigen, die nicht innerhalb von zwei Tagen fliehen konnten, wurden Opfer eines deutschen Sonderkommandos. Baruch Chauskin, der Kantor der Jüdischen Gemeinde Osnabrück stammt aus dem lettischen Dorf Višķi. Ein Teil seiner Familie konnte fliehen, viele weitere Mitglieder kamen ums Leben.

Als die Nazis 1944 aus Lettlands Hauptstadt Riga vertrieben wurden, kehrte die Familie in ihre Heimat zurück. Allerdings gab es dort kein jüdisches Leben mehr. Im Jahr 2012 entdeckte Baruch Chauskin in Višķi die drei Stufen der zerstörten Synagoge.



FOTO: rekursiv

FOTO: rekursiv

FOTO: rekursiv

FOTO: Sammlung Ordehede

FOTO: Max Ciolek, kulturhohe.de

Inder Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 initiierten die Nationalsozialisten deutschlandweite Pogrome gegen Jüdinnen und Juden und Einrichtungen der jüdischen Gemeinden.

Synagogen wurden zerstört, Bürgerinnen und Bürger verfolgt, misshandelt oder ermordet, Geschäfte und Wohnungen geplündert. Auch in Osnabrück verwüstete ein rechter Mob die Synagoge an der heutigen „Alte-Synagogen-Straße“ und setzte sie in Brand. Mitglieder nationalsozialistischer Organisationen überfielen vielfach unter dem Beifall Schaulustiger jüdische Familien in ihren Wohnungen und transportierten zahlreiche Menschen zu der Gestapo-Dienststelle im Schloss Osnabrück.

Jährlich erinnert eine Gedenkveranstaltung an die Menschen, die nicht nur in der Pogromnacht, sondern bereits in den Jahren zuvor und vor allem bis 1945 Opfer der menschenverachtenden Ideologie der Nationalsozialisten wurden. Die seit 2001 durch Osnabrücker Schulen gestaltete zentrale Gedenkfeier ist auch ein engagiertes Bekenntnis gegen Antisemitismus, Rassismus und politische Verfolgung in der Gegenwart.

In diesem Jahr haben Schülerinnen und Schüler der Evangelischen Fachschulen für Sozialpädagogik diese Aufgabe übernommen und präsentieren ein szenisches Spiel mit dem Titel **„Unsere Verantwortung: Vergesst es nie!“**

Im Anschluss an die **Gedenkveranstaltung, die aufgrund des Sabbats am Vormittag des 10. November** in der Aula des Schlosses Osnabrück stattfindet, wird ein Gedenkgang zum Ort der zerstörten Synagoge an der Alte-Synagogen-Straße überleiten. Hier findet die Kranzniederlegung am Mahmal „Alte Synagoge“ statt. Ein Rahmenprogramm bietet weitere Veranstaltungen zum Themenkontext Nationalsozialismus in Stadt und Landkreis Osnabrück an.

RAHMENPROGRAMM

KONZERTE

Winterreise Schubert

Die 24 Lieder nach Gedichten von Wilhelm Müller zeichnen sich durch die perfekte Symbiose von Musik und Text aus, durch die die Verse des Dichters noch stärker wirken. Deutlich wird auch die zweite Ebene hinter der Geschichte des einsamen Wanderers. Hier bricht jemand aus der eisigen Welt eines Regimes aus, das den politischen Willen des Volkes rigoros unterdrückt und begibt sich auf neue Wege. Unter der Leitung von Holger Dolkemeyer und der Mitwirkung von Marco Vassalli (Bariton), Stephan Lutermann (Klavier) und der „Vocalvielharmonie Osnabrück“ wird die Winterreise in der Fassung für Bariton, Chor und Klavier von Gregor Meyer präsentiert.



TERMIN & ORT Samstag, 9. November 2024, 17.00 Uhr
Lutherkirche Osnabrück
Sonntag, 10. November 2024, 17.00 Uhr
Christuskirche Hasbergen
EINTRITT VVK: 15 € (erm. 10 €); AK: 20 € (erm. 15 €)
VVK u.a. über: Eventim | Impulse |
Brillen und Hörgeräte Nowak Osnabrück
KUKUK-Karteneinhaber willkommen
Vocalvielharmonie Osnabrück
VERANSTALTER Weitere Informationen unter Tel. 01522 8559517
INFORMATION www.vocalvielharmonie-osnabrueck.de

Klezmer Society „Dos Klezmer Shifl“

Bereits 2016 war die Klezmer Society mit einer beeindruckenden Vorstellung zu Gast in Osnabrück. In 15 Jahren erzielte die Gruppe mit ihren Melodien und den spontanen Variationen zahlreiche Erfolge im In- und Ausland. Das Konzert bietet lebhaft Freylekhs-Tänze, wunderschöne jiddische Melodien und langsame „Zay Gezunt“-Stücke, die Gesundheit wünschen. Das Titelstück „Dos Klezmer Shifl“ erinnert an die Jahre 2020/2021, als die Musiker trotz Auftrittsstopps neue Kompositionen schrieben. Die Besetzung umfasst Bert Vos (Violine, Mundharmonika), Lefke Wang (Violine, Akkordeon), Peter van Os (Posaune, Akkordeon) und Eva van de Poll (Cello, Poyk, singende Säge).



TERMIN Sonntag, 10. November 2024, 17.00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT „Treffpunkt für Kunst und Kultur“, Gertrudenberg 5, AMEOS Klinikum Osnabrück
EINTRITT 15 € (Jugendliche unter 18 Jahren und Studierende frei)
VERANSTALTER Kultur am Gertrudenberg e.V.
INFORMATION Weitere Informationen unter www.kulturamgertrudenberg.de

VORTRÄGE

„Gott braucht den säkularen Rechtsstaat.“ Impulse der jüdischen Tradition zur Entwicklung des säkularen Rechtsstaats

RABBINERIN PROF. DR. ELISA KLAPHECK



Das erste der noachidischen Gebote, die für alle Menschen gelten, ist das Gebot, sich ein Rechtswesen zu geben. Denn das Rechtswesen ist notwendige Voraussetzung für Gottes Offenbarung. Das in diesem Jahr begangene 75-jährige Bestehen des Grundgesetzes der Bundesrepublik bietet Anlass, sich mit den Impulsen der jüdisch-rabbinischen Tradition für die Entwicklung des säkularen Rechtsstaats gegeben hat und geben kann. Die Referentin Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck ist Vorsitzende der Allgemeinen Rabbinerkonferenz, Rabbinerin der liberalen Synagoge Egalitärer Minjan in der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main und Professorin für Jüdische Studien an der Universität Paderborn.

TERMIN Mittwoch, 30. Oktober 2024, 19.30 Uhr
VERANSTALTUNGSORT Forum am Dom
EINTRITT frei
VERANSTALTER Gesellschaft für Christliche-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück
HINWEIS Weitere Informationen unter www.gcjz-os.de, um Anmeldung wird gebeten unter: 0541-318-280 | forumamdom@bistum-os.de

Das Anne Frank Haus in Amsterdam und seine pädagogische Ausrichtung



Die Geschichte Anne Franks wurde durch ihre Tagebücher öffentlich und bringt jungen Menschen bis heute das Leben verfolgter Menschen in der Nazizeit näher. Gemeinsam mit Annes Familie lebte auch die Osnabrücker Familie van Pels im Versteck in der Amsterdamer Prinsengracht 263, bevor alle 1944 entdeckt wurden und in Konzentrationslagern umkamen. Menno Metselaar vom Anne Frank Haus Amsterdam stellt verschiedene Konzepte und Projekte vor, die über Annes Biografie und die Geschehnisse Lehren aus der Geschichte des Nationalsozialismus für die Gegenwart ziehen.

TERMIN Donnerstag, 7. November 2024, 19.00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT Museumsquartier, Vortragssaal
EINTRITT frei
VERANSTALTER Museumsquartier Osnabrück
HINWEIS Weitere Informationen unter www.museumsquartier-osnabrueck.de

„Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“

Meinungsfreiheit heißt nicht Widerspruchsfreiheit. Der Referent Tim Reiner mann führt in das Thema Rechtspopulismus ein und zeigt die sprachlichen und bildlichen Werkzeuge von Rechtspopulisten auf. Vermittelt werden ein verantwortungsbewusster Umgang mit Sprache und Strategien zum Umgang mit Stammtischparolen.

TERMIN Dienstag, 12. November 2024, 18.00–20.15 Uhr
VERANSTALTUNGSORT vhs, Jägerstr. 23, Bramsche
EINTRITT 10 €; keine Ermäßigung
VERANSTALTER vhs Osnabrücker Land in Kooperation mit „Demokratie leben! in Bramsche“ aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des BMFSFJ
HINWEIS Weitere Informationen/Anmeldung unter www.vhs-osland.de

„Worauf es ankommt! Theologisch denken und handeln angesichts des christlich-jüdischen Dialogs.“

Der sich seit der Shoa entwickelte Dialog zwischen Jüd:innen und Christ:innen in Deutschland zielt auf Verständnis für die Positionen und Respekt für das Anderssein. Dialog bedeutet aber zugleich, selbstkritisch eigenes theologisches Denken und Tradiertes zu hinterfragen. Zudem geht es darum, ob und wie Jüd:innen und Christ:innen gemeinsam für die Welt Verantwortung übernehmen. Welche Konsequenzen ein so verstandener Dialog für das theologische Denken und Handeln von Christ:innen hat, wird dieser Vortrag aufzeigen und zur Diskussion stellen. Der Referent Prof. Dr. Jan Woppowa ist katholischer Theologe an der Universität Paderborn sowie Berater für die religiösen Beziehungen zum Judentum der Deutschen Bischofskonferenz.



TERMIN Mittwoch, 13. November 2024, 19.30 Uhr
VERANSTALTUNGSORT Evangelische Studierendengemeinde, Arndtstraße 19, Osnabrück
EINTRITT frei
VERANSTALTER Gesellschaft für Christliche-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück
HINWEIS Weitere Informationen unter www.gcjz-os.de

Deutsche Lebenslügen Der Antisemitismus: immer wieder und immer noch



Der Terroranschlag der Hamas vom 7. Oktober 2023 ist zu einer Nagelprobe politischer und moralischer Haltung in Deutschland geworden. Das Schweigen der Linken und der Jubel muslimischer Einwanderer, die abgerissenen Plakate der Entführten in London, das Entsetzen der Politiker, die die Aufnahmen der Täter gesehen haben. Selbst in Deutschland zeigt sich der Antisemitismus wieder offen. Der Chefredakteur der „Jüdischen Allgemeinen“ Philipp Peyman Engel ist nicht überrascht, dass die Empörung in Deutschland so zögerlich zum Ausdruck kommt. Seit Jahren verfolgt er die Anbiederung der deutschen Politik an Feinde Israels und den alltäglichen Antisemitismus aus allen Ecken der Gesellschaft. Der 7. Oktober zeigt, sagt Engel, dass es in Deutschland so nicht weitergehen kann.

TERMIN Donnerstag, 14. November 2024, 19.00–21.15 Uhr
VERANSTALTUNGSORT VHS Osnabrück, Bergstraße 8, Osnabrück
EINTRITT frei
VERANSTALTER VHS Osnabrück in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück
HINWEIS weitere Informationen unter www.vhs-os.de

LESUNG

Widerstand im Osnabrück der NS-Zeit

Der Osnabrücker ILEX-Kreis mit Heiko Schulze, Martina Sellmeyer, Hartmut Böhm und dem Bramscher Geschichtsforscher Dieter Przygode, liest aus dem Sammelband „Widerstand im Osnabrück der NS-Zeit“ ausgewählte Buchbeiträge. Es wird deutlich, wie sich die Osnabrückerinnen und Osnabrücker in unterschiedlichster Art und Weise dem NS-Regime widersetzt haben. Dabei werden die verschiedenen Möglichkeiten des Widerstands im Mittelpunkt stehen.



TERMIN Mittwoch, 6. November 2024, 19.00-21.15 Uhr
VERANSTALTUNGSORT Bramsche, Ort wird noch bekannt gegeben
EINTRITT 10 €; keine Ermäßigung
VERANSTALTER vhs Osnabrücker Land in Kooperation mit „Demokratie leben! in Bramsche“ aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des BMFSFJ
HINWEIS Weitere Informationen/Anmeldung unter www.vhs-osland.de

„Mémorial“ CÉCILE WAJSBROT



Was bedeutet Herkunft? Was bedeutet es, ein Erbe anzutreten, wenn die Vergangenheit verstummt? Eine Frau steht auf einem Bahnsteig und wartet auf ihren Zug. Sie will in jene polnische Stadt reisen, die ihre Großeltern mit ihrem Vater einst verließen. Sie begibt sich auf die Suche nach der Vergangenheit, als das Gedächtnis des Vaters und die Erinnerungen allmählich verblasen, um eine Antwort zu finden – doch worauf? Mehrere Stimmen begleiten sie: Stimmen aus der Vergangenheit, aus ihrem Inneren, aus dem Unbekannten?

TERMIN Donnerstag, 21. November 2024, 19.00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT Museumsquartier, Vortragssaal
EINTRITT 9 € (erm. 7 €)
VERANSTALTER Museumsquartier Osnabrück
HINWEIS Weitere Informationen unter www.museumsquartier-osnabrueck.de